

Corona-Maßnahmen vs. Grüne Grundwerte

Grünes Grundsatzprogramm 2001: "Eine solidarische Gesellschaft freier Menschen in einer intakten Umwelt – das ist unsere Vision."

Grundwerte	Auszüge aus dem Grünen Grundsatzprogramm	Impfpflicht und 2G	Alternative Corona-Strategie
ökologisch	Ökologie erfordert eine Denk- und Lebensweise in komplexen Wirkungszusammenhängen. Ökologisches Denken und Handeln berücksichtigt Wechselwirkungen und mögliche langfristige Folgen.	langfristige Folgen unbekannt; komplexe gesellschaftliche Wirkungszusammenhänge nicht berücksichtigt, Kollateralschäden ignoriert	langfristig keine negativen Folgen; berücksichtigt gesellschaftliche Wirkungszusammenhänge (inkl. sozialem Zusammenhalt)
solidarisch	Solidarisches Handeln ist nicht an erwartete Gegenleistung gebunden. Wir Grüne sehen unsere solidarische Aufgabe vor allem darin, frühzeitig auf sich aufbauende Spannungen hinzuweisen und gewaltfreie Konfliktbearbeitung in Gang zu setzen.	Impfung als erwartete Gegenleistung, gesellschaftliche Spannungen bauen sich auf und werden durch aktive Ausgrenzung und Repressalien gefördert	Solidarität mit allen Menschen, keine Erwartung von Gegenleistungen; aktiv gegen gesellschaftliche Spannungen, Förderung des Zusammenhalts
selbstbestimmt	Grüne Politik orientiert sich an der Autonomie jedes/r Einzelnen, an ihrer Würde und ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Frei von existenziellen Ängsten sollen alle Menschen die Möglichkeit haben, ihr Leben frei zu gestalten.	Impfung als Eingriff in die körperliche Unversehrtheit; existenzielle Ängste vor Verlust von Job, Wohnung etc.; Zukunftsängste bei Jugendlichen	Entscheidungsfreiheit über körperliche Unversehrtheit; keine existenziellen Ängste; Möglichkeit, das Leben frei zu gestalten (auch für Kinder/Jugendliche)
basisdemokratisch	In Fragen unmittelbarer Lebensinteressen ist das Recht auf Information und Mitentscheidung für alle Betroffenen notwendig. Dieses Demokratieverständnis findet sich auch in der Parteistruktur wieder.	Top-Down-Beschluss von der Bundesregierung; vorab keine Information, keine Mitentscheidung der Betroffenen (intern und extern)	von der Parteibasis aus in einem offenen, demokratischen Prozess entwickelte Strategie; weiterhin entwicklungs offen und evidenzbasiert
gewaltfrei	Wir Grüne definieren gewaltfreie Politik als einen ständigen Prozess der Konfliktbewältigung auf Basis des Dialogs zwischen Gleichgestellten, also unter Verzicht auf Machtansprüche des vermeintlich Stärkeren ggü. dem vermeintlich Schwächeren.	einseitige Machtansprüche durch „Wissenschaftlichkeit“, geringe Transparenz, gezielte Repressalien, psychische Gewalt durch Ausgrenzung	ganzheitliche Alternativ-Strategie zur Ermöglichung eines Dialogs, ohne einseitiger Machtansprüche oder Nötigungsversuche; volle Transparenz
feministisch	Ziel der Grünen ist eine geschlechter-gerechte Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichberechtigt an Entscheidungen auf allen Ebenen teilhaben und ihr Lebensumfeld selbstbestimmt gestalten können.	entwickelt von älteren Männern hinter verschlossenen Türen (Schallenberg, Kogler, Mückstein, Nehammer, Landeshauptleute)	entwickelt von einer höchst diversen Gruppe grüner Mitglieder und Funktionär:innen, mehrheitlich Frauen